

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 21. November 2018

**968.**

### **Schriftliche Anfrage von Maria del Carmen Señorán und Stephan Iten betreffend Grossbrand im Data Quest-Gebäude am Bahnhofplatz, chronologischer Ablauf und getroffene Massnahmen im Rahmen des Einsatzes der Rettungskräfte sowie mögliche Erkenntnisse bezüglich aufgetretener Probleme und eines sich daraus ergebenden Verbesserungspotentials**

Am 19. September 2018 reichten Gemeinderätin Maria del Carmen Señorán und Gemeinderat Stephan Iten (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2018/366, ein:

Am 25. August 2018 ist am Bahnhofplatz 2 im Data Quest-Gebäude ein Grossbrand ausgebrochen.

Die Zeitungen berichteten, dass um 2.16 Uhr die ersten Notrufe bei der Stadtpolizei eingegangen sind. Die Polizei, Krankenwagen sowie die ersten Löschfahrzeuge sind bald darauf eingetroffen. Mitarbeitende von Schutz & Rettung (SRZ) setzen bei jedem Einsatz, fremde Leben zu retten, ihr eigenes Leben aufs Spiel. Die Einsatzkräfte haben eine sehr gute Arbeit mit der Evakuierung des Gebietes und der weiteren Absicherung geleistet. Soweit bekannt, wurden keine Menschen verletzt.

Die Erstunterzeichnende hat den Einsatz vor Ort persönlich miterlebt. Dabei wurde beobachtet, dass es eine geraume Zeit gedauert hat, bis genügend Löschfahrzeuge mit den Autodrehleitern vor Ort waren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann wurde die Feuerwehr das erste Mal informiert? Bitte um einen chronologischen Ablauf und den darauf erfolgten Massnahmen.
2. Wie viele Milizeinheiten wurden nebst der Berufsfeuerwehr wann und mit welchen Mitteln aufgeboten?
3. Gibt es rückblickend zu diesem Ereignis Erkenntnisse, wodurch ein schnellerer Einsatz erfolgen könnte?
4. Gab es beim Einsatz Probleme, die den schnellen Einsatz von zusätzlichen Einsatzfahrzeugen behinderten?
5. Gibt es im Zusammenhang mit dem Debriefing des Einsatzes aus heutiger Sicht Erkenntnisse, die Verbesserungen aufzeigen? Wenn ja, welche?
6. Gibt es Punkte, bei welchen das Stadtparlament SRZ besser unterstützen kann? Wenn ja, welche?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage folgt:

#### **Zu Frage 1 («Wann wurde die Feuerwehr das erste Mal informiert? Bitte um einen chronologischen Ablauf und den darauf erfolgten Massnahmen.»):**

Um 02:16:42 Uhr ging der erste Notruf bei der Einsatzleitzentrale (ELZ) von Schutz & Rettung ein. Nach 35 Sekunden wurde um 02:17:17 die Berufsfeuerwehr (BF) alarmiert. Die Einsatzkräfte waren 5 Minuten 5 Sekunden nach Alarmeingang mit einem Einsatzleiter (EL) plus Fahrern, zwei Tanklöschfahrzeugen (TLF) sowie einer Autodrehleiter (ADL) vor Ort.

Der weitere chronologische Ablauf mit Hinweis auf die aufgebotenen Mittel war wie folgt:

02:17 Uhr	Grossalarm Berufsfeuerwehr (EL BF, TLF 1, ADL 1, TLF 2)
02:19 Uhr	Kommando-Gespräch mit Pikett-Offizieren der Feuerwehr
02:22 Uhr	Eintreffen Mittel Grossalarm vor Ort
02:25 Uhr	Nachaufgebot HRF (Höhenrettungsfahrzeug), ADL 2 und TLF 7
02:27 Uhr	Wachverstärkung Miliz-Kompanie (Kp) ZH Süd
02:28 Uhr	Warteraum Rettungswagen Sanität auf Neumühlequai vor Central
02:34 Uhr	Nachaufgebot TLF 6, ADL 3 und VBZ (Fahrleitungen stromlos schalten)
02:55 Uhr	Aufgebot von zwei Feuerwehr-Stützpunkten (Wallisellen und Kloten) sowie Grossalarm Miliz-Kp Nord, West, Ost, Süd:

Kp ZH Süd	Wachverstärkung Wache Süd (TLF 10, ADL 5); in der Folge Bewältigung mehrerer Paralleleinsätze
Kp ZH Ost	Unterstützung BF auf Schadenplatz (TLF 8)
Kp ZH Nord	Bereitschaft im Depot als taktische Reserve (TLF 4); vor Ort Abschnittsverantwortung Umwelt, Kontrolle Meteorschächte entlang der Limmat und Entnahme von Wasserproben
Kp ZH West	Bereitschaft im Depot als taktische Reserve (TLF 9)

Definition Warteraum für Stützpunkte Wallisellen und Kloten auf Neumühlequai vor Central; Eintreffen der Stützpunktfeuerwehr Wallisellen nach knapp 15 Minuten.

Total wurden 264 Feuerwehrleute (Angehörige der Berufsfeuerwehr, AdBF, und Angehörige der Milizfeuerwehr, AdF) eingesetzt:

62 AdBF	(mit Ablösung)
20 AdBF	(Heimaufgebot Dienstgruppe 4)
90 AdF	Regionale Stützpunkte
25 AdF	Kp ZH Nord
29 AdF	Kp ZH West
18 AdF	Kp ZH Süd
20 AdF	Kp ZH Ost

Total wurden 33 Fahrzeuge eingesetzt:

7	Tanklöschfahrzeuge (TLF)
2	Universal-Löschfahrzeuge (ULF)
5	Autodrehleitern und 1 Hubretter 53 Meter (ADL und HRF)
2	Pionierfahrzeuge (PIF)
3	Einsatzleitfahrzeuge und 1 Einsatzleitwagen (EILF)
8	Personen-Transportfahrzeuge (PRTF)
3	Material-Transportfahrzeuge (MTF)
1	Wechselader-Fahrzeug (WLF)
1	ABC-Messwagen (ABC)
1	LKW Logistik

**Zu Frage 2** («Wie viele Milizeinheiten wurden nebst der Berufsfeuerwehr wann und mit welchen Mitteln aufgeboden?»):

Neben der Berufsfeuerwehr wurden alle vier Milizfeuerwehr-Kompanien der Stadt Zürich aufgeboden sowie die beiden Feuerwehrstützpunkte Kloten und Wallisellen mit den entsprechenden Fahrzeugen, insbesondere mit zwei Autodrehleitern (siehe dazu auch Antwort zur Frage 1).

**Zu Frage 3** («Gibt es rückblickend zu diesem Ereignis Erkenntnisse, wodurch ein schnellerer Einsatz erfolgen könnte?»):

Nein, die erfolgte Einsatzauswertung ergab keine entsprechenden Erkenntnisse.

**Zu Frage 4** («Gab es beim Einsatz Probleme, die den schnellen Einsatz von zusätzlichen Einsatzfahrzeugen behinderten?»):

Nein, es gab lediglich ein Problem bei der Positionierung einer Autodrehleiter (ADL 3). Da der Zugang zum Innenhof der Liegenschaft Waisenhausstrasse Nr. 4 durch ein Rollgitter versperrt war, musste der verantwortliche Abschnittsleiter den Zugang gewaltsam erzwingen. Dies erfolgte durch das Rammen des Gitters mit Hilfe des Fahrzeugs.

**Zu Frage 5** («Gibt es im Zusammenhang mit dem Debriefing des Einsatzes aus heutiger Sicht Erkenntnisse, die Verbesserungen aufzeigen? Wenn ja, welche?»):

Der Einsatz vom 25. August wurde – wie üblich – intern nachbereitet und die Erkenntnisse mit allen Beteiligten besprochen. In einer solchen Aufarbeitung werden sowohl positive Erkenntnisse («was hat sich bewährt») als auch mögliche Verbesserungen festgehalten. Die Gesamtbilanz zum Einsatz am Bahnhofquai ist insgesamt sehr positiv, v. a. im Bereich der Einsatztaktik und Einsatzführung, der Zusammenarbeit mit allen Partnerorganisationen und mit der Einsatzlogistik. Die festgestellten Verbesserungsmöglichkeiten betreffen vor allem organisatorische Details sowie die Kommunikation unter den Einsatzkräften.

**Zu Frage 6 («Gibt es Punkte, bei welchen das Stadtparlament SRZ besser unterstützen kann? Wenn ja, welche?»):**

Um den Versorgungsauftrag zu erfüllen, müssen Feuerwehr und Rettungsdienst innert zehn Minuten ab Alarmierung ihren Einsatzort erreichen können. Diese Vorgabe kann Schutz & Rettung bereits heute nicht überall genügend gut erfüllen. Gleichzeitig wächst die Stadtbevölkerung weiter. Um im Notfall auf dem ganzen Stadtgebiet zuverlässig helfen zu können, braucht es zusätzliche, dezentrale Wachen im Norden, Westen und Osten der Stadt. In die neue Wache Nord wird eine zentrale Einsatzlogistik (ZEL) integriert, die alle Standorte effizient mit dem benötigten Material versorgt. Die bestehenden Mittel von Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr, Milizfeuerwehr und Zivilschutz werden aus vielen heutigen Kleinstandorten in den neu sechs Wachen zusammengeführt.

Bei der Realisierung dieser Standortstrategie erfährt SRZ bereits heute eine breite Unterstützung durch den Gemeinderat. Mit der Annahme der Projektierungskredite für die Wache Nord mit zentraler Einsatzlogistik und für die Erweiterung der bestehenden Wache Süd wurden bereits die ersten Bauvorhaben angestossen. Mit der Unterstützung dieser und der noch kommenden Vorhaben stellt der Gemeinderat heute sicher, dass SRZ derartige Ereignisse auch morgen in gleicher Qualität im ganzen Einsatzgebiet bewältigen kann.

Unter anderem im Kontext der Standortstrategie sowie dem Bevölkerungswachstum hat SRZ eine Personalplanung erstellt. Um dem Auftrag der Grundversorgung der Stadt Zürich rund um die Uhr weiterhin in hoher Qualität nachkommen zu können, werden genügend fachlich qualifizierte Mitarbeitende benötigt. Deshalb müssen rechtzeitig begründete Stellen für Front- und Rückfunktionen geschaffen werden. Beispielsweise muss für den Betrieb der neuen Wachen der Personalbestand der Berufsfeuerwehr vergrössert werden. Seit der Gründung von SRZ im Jahr 2001 wurde dieser Bestand nicht mehr angehoben.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**